



Das wiedergewählte Präsidium des TSC Rot-Weiss-Casino mit stellvertretender Bürgermeisterin Christina Jodlbauer



BLSV-Kreisvorsitzender Udo Egleder (links) ehrte Alois Labermeyer; dazu gratulierte stellvertretende Bürgermeisterin Christina Jodlbauer

Erfolgreiches 2006 für TSC Rot-Weiß Casino

Mitgliederzahl stabil – Finanzhaushalt positiv – Präsidium wiedergewählt

Dingolfing. Mit dem Showtime-Jahr 2006 konnte der TSC Rot-Weiss-Casino nicht nur auf der Bühne einige Erfolge feiern. Das bombastische Tanzspektakel trug auch dazu bei, dass die rund 300 unermüdbaren Helfer und Mitwirkenden aufeinander eingeschworen wurden, so der einhellige Tenor auf der 24. Mitgliederversammlung im Gasthaus Seethaler. Das Präsidium rund um Alois Labermeyer wurde jedenfalls am Freitagabend für seine großartigen Leistungen belohnt und einstimmig wiedergewählt.

Stellvertretende Bürgermeisterin Christina Jodlbauer, die ebenfalls leidenschaftliche Tänzerin sei, bedankte sich im Namen der Stadt für die unglaublichen Leistungen des TSC, den festen Zusammenhalt unter den Mitgliedern, die oftmals viel Freizeittopfer leisten müssten. Sie lobte das vielseitige Angebot des Vereins für Jung und Alt, ebenso wie die hervorragende Jugendförderung, die durch das Tanzen Selbstbewusstsein und Stolz gewinnen könnten. „Euer Motto „Wir haben für jedes Bein den richtigen Tanz“ stimmt hier im wahrsten Sinne des Wortes“, bestätigte sie ehe die Neuwahlen durchgeführt wurden. Dabei wurde deutlich, dass im Verein ein sehr gutes Klima herrscht und die anwesenden Mitglieder mit dem Präsidium vollends zufrieden sind. So gehören Alois Labermeyer, Birgit Obermeier und Erwin Metzka als Präsidenten dem alten und neuen Präsidium an. Das Amt des Schriftführers übernahm Ralf Betzendörfer. Die Doppelfunktionen Schatzmeister und Jugendwart hat Kai Drechsler für die nächsten zwei Jahre inne. Kassenprüfer blieben weiterhin Erich Kerscher und Maria Giebisch-Gegenfurtner.

In seinem Jahresrückblick konnte Präsident Alois Labermeyer nicht nur auf eine recht stabile Mitgliederentwicklung hinweisen und bekanntgeben, dass der Anteil der Jugendlichen bei einem aktuellen Mitgliederstand von 731 Tänzerinnen und Tänzern derzeit bei 44 Prozent liege. „Erfreulich ist auch, dass wir im Vergleich zu 1998 2006 20 Prozent mehr Mitglieder haben“, so Labermeyer. Darüber hinaus betonte er, dass in Zukunft verstärkt gezielte Angebote für Erwachsene ab 40 in das breit gefächerte Programm aufgenommen werden würden. Auch wies der Präsident darauf hin, dass die insgesamt 25 Trainerinnen und Trainer ein bemerkenswertes Pensum von 73 Trainingsstunden ableisten würden, was ebenfalls in den vergangenen acht Jahren um 60 Prozent ausgebaut werden konnte.

Die zuletzt schwierige Lage hinsichtlich knapper Anzahl von Trainingsräumen habe sich seit Herbst 2006 entspannt, dadurch dass ein weiterer Tanzsaal in der Griesgasse angemietet werden konnte. Das Thema Bau eines Vereinsheims stehe nach wie vor in Planung, jedoch müssten deutliche Überschüsse eingefahren werden und zuerst zusätzliche Einnahmequellen erschlossen werden, ehe eine konkrete Entscheidung fallen könne, meinte Alois Labermeyer.

Vizepräsidentin Birgit Obermeier ging auf das Schlagwort Freiwilligen Management näher ein, dass bei einem so großen Verein wie dem TSC äußerst wichtig sei. Ziel sei es natürlich Mitglieder zu ehrenamtlichen Tätigkeiten zu motivieren und so auch Kosten einzusparen. Außerdem sei man beim TSC darum bemüht, langfristig den Anteil der Senioren zu steigern und speziell auf die Bedürfnisse älterer Herrschaften einzugehen. Weiterbildung und Förderung der Trainer sei dem TSC ein weiteres

großes Anliegen, so würden sich momentan Daniel Zele und Maxim Kube weiterbilden, berichtete Obermeier.

Erwin Metzka ließ noch einmal die wichtigsten Veranstaltungen 2006 Revue passieren, wie die Beteiligung am Teisbacher Faschingsumzug, das Sommerfest in Höll Ost, die Tanzshow „It's Showtime“ im November mit drei Auftritten die ruhige Weihnachtsfeier in der Stadthalle zum Jahresausklang. Trotz der vielen Höhepunkte beschwor er nicht nur bei Großereignissen wie Showtime zu helfen, sondern äußerte den Wunsch, dass das ganze Jahr über alle an einem Strang ziehen sollten. Denn „viele Helfer schaffen bald ein Ende“, zitierte Metzka. Mit Kai Drechsler als Jugendwart hätte sich die einmal pro Monat stattfindende Jugenddisco „Nachsitzen“ wieder zu neuer Blüte entfaltet und komme bei den Teenagern gut an. Daneben seien für das laufende Jahr Bastelnachmittage, Ausflüge und die Beteiligung an diversen Veranstaltungen wie Ferienprogramm oder Tag der offenen Tür geplant.

Der Bericht des Schatzmeisters Kai Drechsler zeigte Schwarz auf Weiß, dass der TSC zum 31. Dezember 2006 finanziell gut dasteht und insgesamt ein Plus von 2.292,02 Euro einfahren konnte. Größte Einnahmequellen waren hierbei die Mitgliederbeiträge, Zuschüsse und Spenden. Die wichtigsten Ausgaben wurden in Punkto Trainerkosten, Mieten und Verbandsbeiträge getätigt. Insbesondere Showtime trug im Bereich der gesellschaftlichen Veranstaltungen einen bedeutenden Teil zum Geldsegen in 2006 bei, wo 3.305,39 Euro eingenommen wurden. Kassenprüfer Erich Kerscher bestätigte die tadellose Arbeit von Kai Drechsler.

Im Anschluss an die Vorträge der Präsidenten zogen auch die Abteilungsleiter der einzelnen Sparten ein Resümee vom Geschäftsjahr 2006. Bei Standard/Latein, der zweitgrößten Sparte beim TSC, sei ein leichter Mitgliederrückgang von 17 Abgängen zu verzeichnen gewesen. Dennoch, die Männer- und Erwachsenenquote sei erfreulicherweise sehr hoch. Des Weiteren, konnten bei der Ablegung des Deutschen Tanzsport Abzeichens sechs Gold- und vier Silbermedallien erworben werden. Auch das Parkplatzproblem während der Kirtzeit wurde angeschnitten, da sich laut Metzka einige Tänzer massiv beschwert hätten, weil sie mehr Geld für Parkkosten als für das Tanzen ausgegeben hätten. Christl Jodlbauer empfahl sich wegen kostenloser Parkscheine an Alex Schmidlkofer zu wenden.

Zahlenmäßig größte Abteilung des TSC ist Jazz / Hiphop mit 211 Mitgliedern, die in 16 Trainingsgruppen Unterricht erhalten. Neu hinzugekommen ist das Anfängertraining der „Crazy Kids“ von Andrea Gaisbauer am Freitagnachmittag für Kinder von zehn bis zwölf Jahren. Ebenfalls eine Newcomerin im Trainerstab ist Jazztrainerin Carolin Fuß, die im November eine Kindergruppe übernommen hat. Aber auch auf Turnierebene konnten die „Spunkys“ ihr Können

unter Beweis stellen und kamen mit ihrem Programm „America“ bei den Bayerischen Meisterschaften auf einen stattlichen fünften Platz.

Rock'n'Roll Trainer Heribert Poznanski gab an, dass seine Abteilung derzeit 61 Mitglieder umfasse, die in vier Gruppen im Alter von sechs bis 20 Jahren trainiert würden. Besonders hob er die Teilnahme der „Rocking Pussycats“ am Showwettbewerb heraus, bei dem ein erfreulicher fünfter Rang erzielt werden konnte. Für 2007 traten bereits zahlreiche Paare beim Kinderfasching auf und es steht wiederum ein Auftritt bei den Jugendkulturtagen im April auf dem Programm, verriet er. Die Sparte Boogie Woogie hingegen hätte 2006 unter einem einschneidenden Mitgliederverlust von 17 Tänzern gelitten. Erfreulich ist allerdings die Gründung der Auftrittsformation „Boogie Turtles“, die aus bis zu acht Paaren besteht und Zuschauern ein 30-minütiges abwechslungsreiches Tanzprogramm bieten könne. Gerald Pfaffinger führte die rückläufige Entwicklung vor allem auf den akuten Männermangel zurück und die Scheu vor schnellen Schrittfolgen. Doch wenn dies einmal überwunden sei, dann würden die Paare nicht mehr nur Boogie tanzen, sondern ihn voller Begeisterung auch außerhalb der Trainings leben.

Bei den Tanzmäusen konnte 2006 mit Andrea Müller eine neue Trainee-

rin gewonnen werden und Ziel für das laufende Jahr sei, laut Anna Müller, das Angebot noch auszuweiten. Dazu plane sie, zusammen mit ihren Kolleginnen ein einheitliches Konzept zu erstellen das einen thematischen und tänzerischen Schwerpunkt haben solle.

Damit sollen die Aussichten auf direkte Lernerfolge bei den Kids gesteigert werden und die Eltern gezielter Informationen erhalten. Im Bereich Bauchtanz, der 85 Mitglieder und vier Trainerinnen umfasse, sei ein Bollywood-Workshop und voraussichtlich im Herbst wieder eine Orientalische Nacht geplant, gab Nicole Fischer an. Alles in allem hat der TSC mit 2006 ein Vorzeigearbeit abgeschlossen, doch auch 2007 wollen alle Beteiligten wieder viel auf die Beine stellen.

Zum Abschluss der Versammlung hielt BLSV-Kreisvorsitzender Udo Egleder noch eine Überraschung bereit. Er zeichnete TSC-Präsident Alois Labermeyer mit der Silbernen Verdienstmedaille des Bayerischen Landessportverbandes aus. Labermeyer sei von 1991 bis 1993 Kassier des Tanzsportclubs gewesen und seitdem ununterbrochen im Amt des Präsidenten, zudem wirke er im Bereich der Jugendarbeit auch auf Bezirksebene mit. Dieses Engagement werde mit der Silbernen Verdienstmedaille gewürdigt.

Elisabeth Nowak